



„Himmelsbogen“ 1999, Öl auf Hartfaser, 50 x 60,5 cm



„Sphärenklang“ 2000, Öl auf Hartfaser, 70 x 55 cm



„Tanzwirbel“ 2016, Lithografie, 54 x 75,5 cm

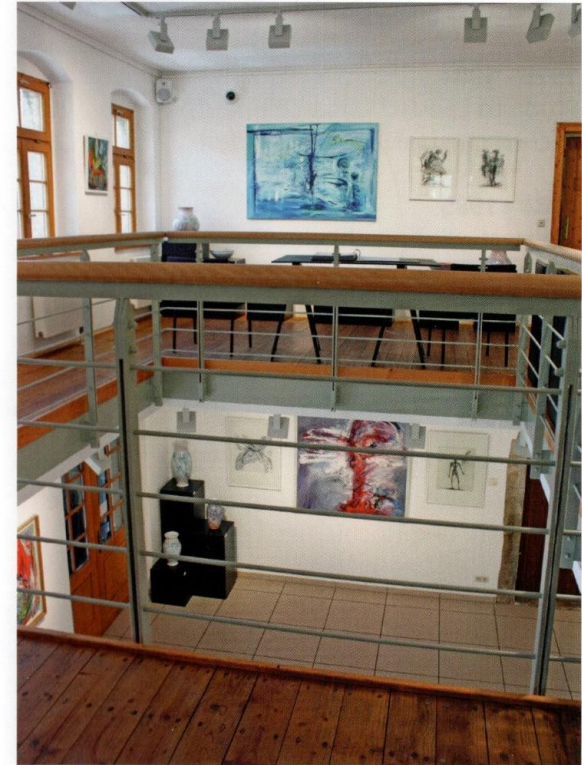


„Fall-Sprung“ 2015, Lithografie, 54 x 75,5 cm



„kopfüber-kopfunter“ 2015, Radierung, 24,7 x 44,7 cm

Retrospektive zum 60. Geburtstag
Ölbilder/Grafik/Keramik
von
MECHTHILD MANSEL



Ausstellung
BLICKWECHSEL

20. März – 21. Juni 2020

Stadtgalerie Radebeul
Altkötzschenbroda 21



„fortissimo“ 1998, Öl auf Hartfaser, 50,5 x 36,5 cm



„In the balance“ 2018, Radierung, 45 x 45 cm



„Le bisou“ 2019, Radierung, 18,8 x 24,8 cm



„Höhepunkt“ 1998, Öl auf Hartfaser, 61 x 50,5 cm

Mechthild Mansel

Malerin/Grafikerin

Kurzbiografie

1959

in Dresden geboren, Feinmechanikerin, Abitur

1979 - 1984

Studium Landschaftsarchitektur,
Technische Universität Dresden

1984 - 1985

Zusatzstudium Architekturbezogene Kunst,
Hochschule für Bildende Künste Dresden

1985 - 1989

Tätigkeit als Landschaftsarchitektin in
Radebeul und Bauleiterin in Dresden

1989 - 1993

Studium Malerei/Grafik, Diplom, Hochschule
für Grafik und Buchkunst, Leipzig

1993 - 1997

Aufbaustudium „Meisterschülerin“,
Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig

1994 - 1995

Studium Malerei/Skulptur, Accademia di Belle
Arti di Firenze/I., mit Stipendium des
Deutschen Akademischen Austauschdienstes

Seitdem freischaffend in Malerei, Grafik, Kera-
mik u. a. tätig, als freie Dozentin unterrichtend,
Arbeitsstipendium der Jakob-Eschweiler-Stif-
tung, Köln, ESCO- und Wilhelm von Kügelgen-
Stipendien, Bernburg/Saale, Stipendium der
Stadt Dresden u. a. für Arbeitsaufenthalt 2017
in Wroclaw/P.



„passage“ 2016, Radierung, 32 x 49,1 cm



„Großer Reigen“ 2012, Radierung, 34,8 x 48,9 cm



„Windsbraut“ 2018, Radierung, 34,7 x 49,3 cm



„Parabel Rot I“ 1998, Öl auf Hartfaser, 50 x 62 cm



„mobile“ 2005, Öl auf Hartfaser, 80 x 59 cm



„Windorgel“ 1999, Öl auf Hartfaser, 69 x 57 cm

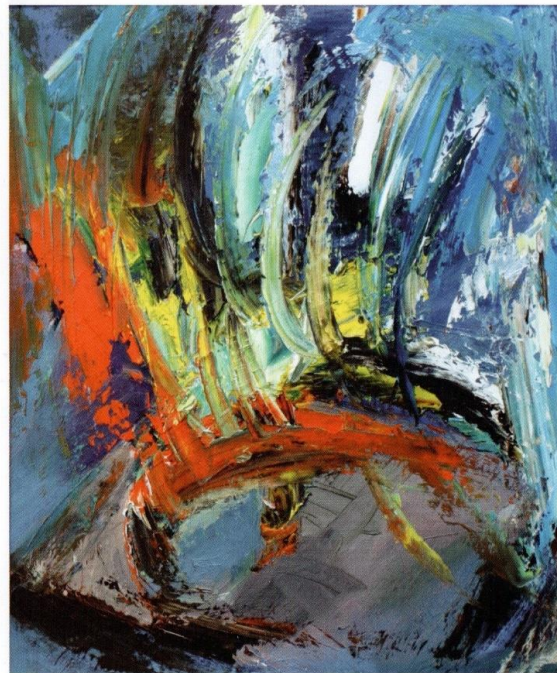


„LichtGesang“ 2001, Öl auf Hartfaser, 67 x 85 cm

„Malen ist für Mechthild Mansel vor allem ein Akt innerer Befreiung. Und was auf den ersten Blick wie eine Reihe bizarrer und gleichermaßen vehement vorgetragener Gefühlsausbrüche erscheint, erweist sich von Bild zu Bild immer als etwas Eigenes, Besonderes, Diszipliniertes, das sich in ein ‚Bildindividuum‘ verwandelt hat.“

Mechthild Mansels Bilder sind gegen ein oberflächliches Sehen und regen stark an: Wer sie einmal sah, vergisst sie nicht wieder. Ihre Schönheit aber erfasst man erst nach und nach.“

Heinz Weißflog, Dresden



„Indian summer II“ 1997, Öl auf Hartfaser, 47 x 40 cm